

Statt dem 11. nun endlich:

Der 9. IDEA Weltkongress in Reykjavik, Island!

4. bis 8. Juli 2022

Bericht von Joachim Reiss

Aus allen Regionen der Welt kamen Mitglieder von IDEA Anfang Juli auf Einladung des isländischen Theaterlehrer*innen-Verbands FLISS nach Reykjavik und freuten sich, dass nach zwei Jahren notgedrungener Pause endlich wieder internationale Begegnungen, fachlicher Austausch und gemeinsame Arbeit „live“ möglich wurde. Unter dem Motto „**Drama for all – tall and small**“ arbeiteten 200 Teilnehmende in Workshops, „Special Interest Groups“, Panels und Plenarveranstaltungen 4 Tage intensiv von früh bis spät an allen möglichen Aspekten der Theaterpädagogik und verabschiedeten sogar ein „Reykjavik Manifesto“.

Hintergründe

Seit 2002 ist der BVTS Mitglied im internationalen Verband der Theaterlehrer*innen und Theaterpädagog*innen (IDEA), um von Erfahrungen, Wissen und Anregungen anderer Länder zu profitieren - vor allem solchen, in denen Theater ordentliches Schulfach ist). Außerdem, um Kontakte für Zusammenarbeit in bestimmten Handlungsfeldern und gemeinsamen Projekte zu knüpfen, sowie der internationalen staatlichen Organisation UNESCO, die für unsere Bereiche (Kultur und Bildung) zuständig ist, auf Augenhöhe begegnen zu können.

2006 initiierte IDEA sogar die Gründung der WAAE (World Alliance of Arts Education) mit ISME, InSEA und WDA (internationale Dachverbände für Bildung in Musik, Kunst und Tanz), parallel zur ersten Weltkonferenz für Kulturelle Bildung der UNESCO in Lissabon, an der auch der BVTS teilnahm. In der 2. Weltkonferenz 2010 in Seoul arbeiteten wir mit an der bis heute wegweisenden und ausgezeichneten „UNESCO Seoul Agenda“, die unsere eigenen Forderungen vollständig unterstützt, ohne dass alle unsere Bundesländer sie bisher umgesetzt hätten. Auch deshalb veranstalteten wir 2019 eine internationale Konferenz in Frankfurt/M mit dem Ergebnis der „Frankfurt Declaration“, um Druck auf die UNESCO und alle Mitgliedsstaaten auszuüben, damit die Seoul Agenda nicht nur Anspruch, sondern Wirklichkeit wird. Tatsächlich hat die UNESCO 2021 zugesagt, dieses Thema wieder auf ihre Tagesordnung zu setzen.

Entwicklungen

IDEA vereinigt über 100 nationale Verbände sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen aus 72 Ländern aller Erdteile, etwa ein Drittel allerdings aus

Europa, und feierte in Reykjavik ihr 30-jähriges Bestehen. Der 1. Weltkongress lief 1992 in Portugal, es folgten im Abstand von jeweils 3 Jahren Kongresse in Australien, Kenia, Norwegen, Kanada, HongKong, Brasilien (Belem im Amazonasdelta) und 2013 in Paris – alle mit 800 bis 1.500 Teilnehmenden. Die nächsten Kongresse in Ankara und Peking mussten wegen der unkalkulierbaren politischen Situation in der Türkei 2016 und der Pandemie 2020 kurzfristig abgesagt werden.

Neben unzähligen Informationen und Kontakten sorgten IDEA und ihre Kongresse auch für viele Publikationen und internationale Kooperations-Projekte zwischen Schulen und anderen Einrichtungen der kulturellen Bildung, wie z.B. das bekannte Projekt „Seidenstraße“ (Asien – Europa). Die Präsentation der auf der Basis von vielen Jahren enger Kooperation zwischen BVTS und ABRA begonnenen Schul-Kooperation zwischen Hamburg und Maraba am Amazonas zwischen Tonio Kempf und Dan Baron Cohen fand Platz im aktuellen Kongress, verknüpft mit der Präsentation der „Ecocide and Good living“ – Webinare, die Dan, Tonio und ich im Rahmen von IDEA-Veranstaltungen 2022 durchgeführt haben und fortsetzen wollen.

BVTS und IDEA

In den Weltkongressen war der BVTS seit 2004 in Montreal mit kleinen „Delegationen“ (ca. 10) in Hongkong (2007), Belem (2010) und Paris (2013) vertreten, in Hongkong und Paris traten außerdem deutsche Schultheatergruppen (aus Berlin und Hamburg) mit ihren Produktionen im Kongressprogramm auf, ermöglicht durch das Goethe-Institut. Die phantastischen Erfahrungen und Ergebnisse aus diesen Kongressen sind in meinen Artikeln/ Berichten dokumentiert und nachlesbar.

2006 gründeten wir in Frankfurt/M ein informelles Netzwerk der europäischen IDEA-Mitgliedsverbände („IDEA-Europe“, mit jährlichen Tagungen, zuletzt 2021 in Norwegen), aus dem u.a. ein erfolgreiches EU-Projekt zum Thema „Theaterspielen als Chance in der interkulturellen Begegnung“ (Publ. im Schibri-Verlag 2010) mit 54 Jugendlichen und unseren europäischen IDEA-Verbänden AGITA (Italien), BDD (Niederlande), ND (England), TENet (Griechenland), ANRAT (Frankreich) und BVTS. Deutsche Schultheatergruppen nahmen mit ihren Produktionen an Begegnungen, Festivals und Konferenzen teil – wie z.B. in einer der internationalen Konferenzen in Athen, veranstaltet von unserem griechischen Partner TENet. Darüber hinaus entstanden weitere bi- und multilaterale europäische Projekte.

Neustart 2022 in Island

Überschattet von der Pandemie war der diesjährige Kongress für viele IDEA-Mitglieder offenbar eine zu große Herausforderung, deshalb konnten nur 200 Menschen teilnehmen, auch wegen VISA-Problemen, hohen Flug- und Hotelpreisen, Überlastung u.a. Sogar sehr engagierte IDEA-Vorstandsmitglieder aus Peru, Togo und Kenia scheiterten an Visa, andere aus Portugal und Österreich schafften es aus anderen Gründen nicht.

Trotzdem empfanden alle Teilnehmenden, mit denen ich sprechen konnte, die Veranstaltung als einen erfolgreichen Neustart und verbinden mit ihr viele

wertvolle Erfahrungen, Begegnungen und Hoffnungen für künftige Weltkongresse. Und tatsächlich waren alle Weltregionen vertreten, von Neuseeland bis Canada, von Kolumbien bis Ostasien, von Uganda bis Finnland. Besonders vermisst haben wir Mitglieder aus Brasilien, Togo, Kenia, China und Hongkong sowie anderen Ländern, die sonst vertreten waren. Auch Deutschland war nicht so zahlreich präsent wie vorher, aber Cindy Reinhardt (Brandenburg, BVTS), Lutz Pickardt (BUT), Marion Küster und ich waren vor Ort. Zum Glück nahmen einige junge Leute am „Young-IDEA-Lab“ teil (Workshop, Theaterprojekt vor und Aufführung im Kongress), u.a. die beiden „Directors of YoungIDEA“ Nefeli Angeloglou und Kathrin Goosses aus Rostock.

Raum und Zeit

Neben FLISS, als nationaler Verband dem BVTS vergleichbar, wurde der Kongress von der Universität Reykjavik getragen, wo die Theaterlehrkräfte-Ausbildung angesiedelt ist, weil Theater in Island ein Schulfach ist. Dadurch gab es für die vielen parallelen Veranstaltungen genügend geeignete Räume im gleichen Haus. Allerdings konnten wir als Teilnehmende durch die finanziell nötige Verdichtung des Kongresses an vielen Workshops, Vorträgen und Arbeitsgruppen nicht teilnehmen, weil sie eben parallel liefen. Diesem negativen Aspekt stand die Intensität der Arbeit und Auseinandersetzungen in den vielen parallelen Veranstaltungen positiv gegenüber, weil sie mit je 10 – 20 Teilnehmenden klein waren.

Bedauerlich war die Verteilung der Teilnehmenden auf viele unterschiedliche Hotels, Hostels und private Unterkünfte, weil jede/r selbst buchen musste. Dadurch waren viele informelle Begegnungen auf die Pausen in der Universität beschränkt, während in anderen Kongressen der persönliche Austausch schon beim Frühstück begann und abends an der Bar endete. Aber alle fanden dies alles deutlich besser als die „online-meetings“, und die wenigen hybriden Kongress-Elemente funktionierten fast gar nicht, sogar bei KollegInnen, die damit viel Erfahrung und Know-How haben und so fast völlig vom Kongress ausgeschlossen waren.

Das Programm

Wie beschrieben: Vieles war anders in diesem Kongress! Aber das Programm konnte sich mit denen früherer Kongresse messen: Vielfältig, intensiv, tiefgehend konnten wir uns mit allen wichtigen Fachthemen im Austausch mit KollegInnen befassen, die sich nicht kannten oder nur „online“.

Jeder Tag begann um 8 Uhr morgens, entweder mit der IDEA-Mitgliederversammlung (3 mal 2 Stunden) oder den Arbeitsgruppen, den sog. „Special Interest Groups“ (SIG – 3 mal 90 Minuten).

Danach folgten täglich „Parallel sessions“ mit Vorträgen, Panels und Workshops. Außerdem Plenarveranstaltungen wie „Opening Ceremony“, 5 Keynotes/Lectures, Theateraufführungen (Schultheater und Young-IDEA), „30-Jahr-Feier“ von IDEA und zum Schluß die Präsentation der Ergebnisse der „SIG“, „Closing Ceremony“ und „Conference Dinner“ mit Tanzen (nicht „Tänzen“!).

Arbeitsgruppen / Special Interest Groups

Ich hatte das Vergnügen, mit der neuen IDEA-Kollegin Nancy Stella Franco Rendon aus Bogota/Kolumbien die „SIG“ zum Thema „Strategies, tactics, steps for drama: theatre as a school subject“ zu leiten. Hieran beteiligten sich 14 KollegInnen aus Bulgarien, Niederlande, Moldawien, Ungarn, Norwegen, Estland, Griechenland, Tschech. Republik, Dänemark, England, Deutschland und Kolumbien. In unterschiedlichen Formen beschäftigten wir uns mit der Situation des Schulfachs Theater in den Staaten und mit den erfolgreichen und erfolglosen bildungspolitischen Bemühungen, unser Fach zu etablieren und allen Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen. Spannend war u.a., dass die junge Kollegin aus Moldawien gerade ins Parlament gewählt worden war und so guten Zugang zu Verantwortlichen in der Regierung hatte. Ein Erfolg versprechender Weg und natürlich „Glück“, was in vielen anderen Berichten ebenfalls eine große Rolle spielte. Es setzte sich das Bild der vielfältigen Versuche durch, in die Ministerien/das System hineinzukommen, um gehört zu werden: Viele Jahre immer wieder an allen Türen anklopfen, Nebeneingänge entdecken und nutzen, verkleidet oder als Partner von anderen auftreten, Projekte/ Medien/ Veranstaltungen ausnutzen, Fenster einschlagen, Schlösser knacken, durch den Keller oder den Schornstein eindringen etc.pp. – Nie aufgeben! Wir werden ein online-board einrichten, in dem die unterschiedlichen Erfahrungen und aktuellen Fachsituationen gesammelt werden und zugänglich sind.

Andere „SIG“ – Themen:

- Drama and theatre in a multicultural world
- Drama and theatre in kindergarten and primary schools
- Youth- Drama and theatre in secondary education
- Teacher Training in drama and theatre
- Theatre for community development
- Drama for peace education
- Drama/theatre in Science, Technology and new Media (Hybrid geplant, leider ausgefallen)

Workshops und Panels

5 Termine mit je 90 Minuten standen für die Workshops/Vorträge zur Verfügung, an denen jeweils 10 verschiedene Workshops stattfanden. Hier nur ein paar Beispiele, das volle Programm steht sicher noch länger auf der Kongress-Website: ideaiceland.com

- In Medea-land. A medean process drama approach on Gender Based Violence (GBD)
- Drama Tools - Towards an education for love / tolerance from Traditional Child Games and Songs, Roberson de Sousa (Argentinien)
- Embracing the Extreme, Adam Bethlenfalvy (Ungarn)
- “Creating and Being in new Spaces Together: Experiencing African Theatre in Regional/International/Trans-cultural contexts “ M. Kuester, M. Mirembe (Uganda)
- Drama for Diversity in a Changing World: Examining pedagogy, identity and intercultural conversation Carol Carter, Richard Sallis (Australien)
- Embodying Grammar: Motion and Emotion in Language Learning
- Theatre in Mathematics

- Creativity + the power of Integrative Dramatic Play: Collective performance – HOPE
 - Frost Cover – a thousand and one use, Mari Rusi – Pyykonen
 - Drama and the Climate Crisis: Lessons in Creative Justice from Australia
 - Teaching First Nations content and concepts in the Drama classroom (Neu-Seeland)
 - A Practical Approach to Cross-border Movie Making Collaboration (Finnland)
- In diesen Zeitfenstern fanden außerdem noch Panels statt, in denen jeweils mehrere KollegInnen kurze Vorträge zu unterschiedlichen Themen hielten.

Das Reykjavik „Manifesto“

Faisal Kiwewa aus Uganda hielt die Keynote „Give us more drama“ im dritten Plenum. Sie schlug darin eine neue IDEA-Erklärung/Resolution vor, die wir in einer kleinen AG während des Kongresses bearbeiteten. Als einer der wichtigsten Ergebnisse des Kongresses wertschätzten wir, dass alle Mitglieder erreicht und die Resolution von allen genutzt werden kann.

Hier Ausschnitte aus dem Text:

“Being mindful of the goals, strategies and action items of the UNESCO Seoul Agenda’s Goals for the Development of Arts Education and acknowledging the principles expressed in the Frankfurt Declaration and the Winnipeg Declaration, We understand that Drama/Theatre Education is a powerful

- creative process and subject for multi-dimensional learning in formal, non-formal and informal education; a platform for inclusivity and decolonisation; venue and methodology for research; an agent for enhancing health and wellbeing, and
- introduction to this art form, including drama in education and diverse theatre traditions around the world, and
- opportunity for enhancing social awareness, empathy and collaboration and personal and community development, and
- platform for expression and action on matters of local, global and intercultural concern such as Peace, Sustainability, Equality and Economic empowerment.

We, the participants at the 9th IDEA World Congress in Reykjavik, Iceland (...) pledge our commitment to raise awareness to contribute to the implementation of the objectives and practice of Drama/Theatre Education. We call upon all levels of government to make official legislation to support this materially, and in spirit, to ensure equitable access to high quality Drama/Theatre Education for all children, youth and life-long learners as part of a full, human education.”

IDEA - Mitgliederversammlung

Die MV ist traditionell eines der wichtigsten Teile der Kongresse, weil sie für die meisten Mitglieder viel leichter zugänglich ist als die kleineren MV’s zwischen den Kongressen. Hier werden die Vorstandsmitglieder gewählt und bindende Beschlüsse gefasst.

Leider konnten wir aus organisatorischen Gründen die insgesamt 6 Stunden nicht so nutzen, wie geplant und benötigt, die Vorsitzende des MV-Komitees fehlte, weil die Flüge aus Norwegen kurzfristig gecancelt wurden, ihre Kollegin war eine der

aktivsten Gastgeberinnen in Island und völlig überarbeitet. Daher zogen sich formale Prozesse lange hin (Abstimmungsberechtigung etc.) und wir konnten nur ein paar organisatorische Anträge zu Details von Mitgliedschaft behandeln sowie die nächste MV in Uganda im Frühjahr 2023. Die entscheidenden Auseinandersetzungen über die prioritären Ziele und Aktivitäten von IDEA in den nächsten Jahren mussten entfallen. Vorstandswahlen stehen erst 2024 wieder an. Die einzige längere und fruchtbare Diskussion galt dem geplanten Weltkongress 2024 in Peking, der von vielen Mitgliedern aus politischen Gründen infrage gestellt wurde. Hier zeigten sich noch einmal Sinn und Kraft persönlicher Begegnung und inhaltlicher Auseinandersetzung in solchen Veranstaltungen. Das Ergebnis war eine Mitgliederumfrage in diesem Herbst, damit frühzeitig über das weitere Vorgehen mit dem chinesischen Mitgliedsverband oder eine Absage entschieden werden kann.

Leider bleibt also im Moment noch offen, wo der nächste Weltkongress stattfinden wird, aber wir hoffen sehr, dass es gelingt und arbeiten daran!

Weiterführende, vertiefende Infos zum Weltkongress:
<https://ideaiceland.com/>